Stadtratssitzung vom 18.03.2021

Neben ein paar kleineren formalen Entscheidungen wie zum Beispiel der Entwidmung eines Feldweges in der Nähe von Englbrechtsmünster wurde über ein paar Quadratmeter diskutiert im Gewerbegebiet Ilmendorf. Die Frage war hier ob die Stadt einem Antragsteller eine angrenzende Grünfläche verkauft damit dieser sein Grundstück besser nutzen kann oder ob dieser Teil ihm eher verpachtet werden soll. Bei der Abstimmung wurde beschlossen dass dem Antragsteller die Grünfläche verkauft wird aber dabei gesichert wird, dass die Zugänglichkeit des Grundstücks für die Stadt weiter gewährleistet sein muss..

Eine größere und längere Diskussion entstand rund um das Thema mit der Mensaaufstockung für den Kinderhort. Da überhaupt nicht absehbar ist wie hoch der Bedarf an Ganztagesplätzen in der Zukunft sein wird, sah man von einer relativ teuren Aufstockung des geplanten Neubaus ab. Da beim Umzug der Bibliothek in den Umbau des „Gandorferstadels“, Räumlichkeiten in der Schule frei werden, plant der Schulverband mit der Stadt Geisenfeld die Ebene 3 der Grund- und Mittelschule für eine Ganztagesbetreuung umzubauen. Darin sollen nach heutiger Schätzung etwa 190 Kinder für eine Ganztagesbetreuung untergebracht werden können. Die Verwaltung wurde beauftragt dafür Vorschläge zu erarbeiten.

Die Erstellung eines Radwegeverkehrskonzeptes für Geisenfeld und seine Ortsteile stand als nächstes auf dem Programm. Alle Stadtratskolleginnen und Kollegen sahen dies glücklicherweise ebenso wichtig und der Antrag wird an das Radwegeverkehrsprogramm des Bundes „Stadt und Land“ gestellt. Dabei sind Kosten von etwa 21´000 Euro zu erwarten wobei eine Förderung von etwa 75 % in Aussicht gestellt wurde.

Beim Punkt um die Verkehrsführung rund um den Kirchplatz vor dem alten und neuen Rathaus handelte der Punkt 6 auf der Tagesordnung. Eine evtl. Einbahnstraßenregelung resultierend aus der Vergrößerung des Vorplatzes vorm neuen Rathaus wurde geprüft. Mit einem Gelenkbus bzw. einem Lastwagen mitsamt Anhänger und somit einer Gesamtlänge von 18 Metern wurde die Verkehrslage simuliert. Unterm Strich bleiben etwa 3,07 Meter Fahrspurenbreite und ein „Schwenker“ unmittelbar vor dem neuen Rathaus vom oberen Stadtplatz kommend. Dieser „Schwenker“ zwingt zum langsam fahren was ja durchaus erwünscht ist, weil ja mittlerweile die Barrierefreien Übergänge errichtet wurden.

Hier noch mein persönlicher Dank an die Architektin Frau Schreiber und die Fa. Kuchler für die sehr schnelle und einwandfreie Umsetzung der Maßnahmen bzgl. der Barrierefreien Übergänge.

Das Thema mit den Freiflächen-Photovoltaikanlagen war der nächste Punkt. Hier hat sich rund um Frau Wimmer die Stadt Geisenfeld viele Gedanken gemacht und die einzelnen Punkte wurden teilweise kontrovers diskutiert. In der nächsten Sitzung werden diese Punkte zusammengefasst und zum Beschluss vorgelegt. Meine persönliche Meinung dazu ist allerdings, dass es schwierig ist alles zu reglementieren. Müssen denn wirklich immer genau, zum Beispiel 250 Meter oder sogar 500 Meter bis zur nächsten Bebauung sein? Kann unter Umständen (ein Hügel, kleines Waldstück oder was weiß ich) dazwischen sein und es reichen schon 100 Meter Abstand oder so? Es ist schon schwierig vom Atomstrom wegzukommen und die alternativen Energien zu beschränken. Natürlich sollen aber auch keine weiteren geballten PV-Gebiete entstehen wie zuletzt rund um Rottenegg geplant. Hier waren ca. 40 Hektar vorgesehen gewesen. Bisher werden etwa 85 % unseres Energiebedarfs im Gemeindegebiet Geisenfeld selbst erzeugt. Zu beachten ist aber dass der Energiebedarf in Zukunft rasant steigen wird weil ja die Elektromobilität weiter zunimmt.

Im Punkt 6 ging es um die Aufhebung der Satzung zum Schutze der Kinderspielplätze in Geisenfeld. Dabei wurde die Satzung aus dem Jahr 1973 aufgehoben, da sie einfach nicht mehr passt und in der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern so bekanntgegeben wurde.

Zum Thema Kinderbetreuung beschloss der Stadtrat einstimmig die Elternbeiträge für die Monate Januar, Februar und März zu erlassen. Betroffen davon sind die städtischen Kindertageseinrichtungen (Kindergärten und Hort). Wenn Beiträge bereits erhoben wurden, werden diese erstattet. Es ist m.E. selbstverständlich dass die Eltern ihr Geld zurückbekommen wenn die Betreuung nicht stattfinden konnte. Das ganze Gremium sah das genauso.

Die örtliche Rechnungsprüfung stand als nächstes auf dem Plan. Bei der Feststellung der Jahresrechnung 2019 wurden ein paar Dinge vom Rechnungsprüfungsausschuss angeregt und die Stadtverwaltung rund um Kämmerer Hackl und Bürgermeister Weber nahmen dazu Stellung bzw. beantworteten Fragen dazu. Etwas lächerlich war dabei das Monieren eines Verwarngeldes das die Stadt für den damaligen Bürgermeister Staudter übernommen hatte. Leider hatte der Stadtrat der dies monierte nicht während der Prüfung um Aufklärung gesorgt sondern trug es in die Sitzung. Dabei handelte es sich um ein Verwarngeld für einen Parkverstoß durch eine für die Stadt ehrenamtlich tätige Person. Im Rahmen einer Stadtstorchtätigkeit musste das Fahrzeug entladen werden und währenddessen bekam sie den „Strafzettel“. Absolut korrekt von Bürgermeister Staudter übernahm er durch die Stadt das Verwarngeld. Es kann ja nicht sein dass jemand für die Stadt ehrenamtlich tätig ist und dafür auch noch eine Strafe zu zahlen hat. Wir reden hier nicht von zu schnellem fahren oder bei Rot über die Ampel…. Der Rest des Gremiums nahm nach der Aufklärung die Monierung ebenfalls nur schmunzelnd zur Kenntnis. M.E. wäre das während der Prüfung in wenigen Augenblicken zum Klären gewesen und hätte nicht in den Prüfbericht erwähnt werden müssen. Naja, wenn man sonst keine Probleme hat……

Aufgrund der derzeitigen Pandemie war es leider nicht möglich die Kommandanten in Schillwitzried neu oder wieder zu wählen. Da nach 6 Jahren Amtszeit eine Wahl des Kommandanten stattfinden müsste aber dies derzeit nicht durchführbar ist, beschloss das Gremium die beiden bisherigen Kommandanten Josef Kund und Christian Eisenmann (Stellvertreter) notbestellt werden. Die Bestellung erfolgt für die Zeit, in der aufgrund der Corona-Rahmenbedingungen keine Neuwahl stattfinden kann.

Bezüglich des Brandschutzes beschloss der Stadtrat einstimmig sich an die landkreisweite Auftragsvergabe anzuschließen und den Feuerwehrbedarfsplan für die freiwilligen Feuerwehren der Stadt Geisenfeld in dem Zuge mit fortschreiben zu lassen. Man erwartet sich von dem landkreisübergreifenden Projekt eine gewisse Neutralität, Energieeffekte und Transparenz. Von Seiten der Feuerwehr gibt es volle Unterstützung und alle 5 Jahre muss ein Bedarfsplan eh fortgeschrieben werden.

Um den Konzessionsvertrag über die Bereitstellung des Netzes und die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zur Versorgung mit elektrischer Energie ging es beim letzten Punkt der öffentlichen Sitzung. Seit 2018 liefen die Bewerbungen und der Vertrag wurde mit Bayernwerk Netz GmbH für 20 Jahre geschlossen. Ebenso wurde ein Straßenbeleuchtungsvertrag abgesegnet der für 5 Jahre abgeschlossen wurde.

Bei den Bekanntgaben informierte unser Bürgermeister Weber über das Impfzentrum und die Parkplätze dazu auf dem oberen Stadtplatz.

Anfragen gab es noch einige wobei es um die Entfernung der Rammböcke an den Bäumen rund um den Marienplatz ging, um die Beschädigung der Straßen aufgrund des erhöhten Kiesabbaus in Brunn, um den rückgestauten Verkehr an der Steinbräukreuzung wegen der Ampellösung an der Stadtplatzkreuzung. Zu allen Themen gab unser Bürgermeister Paul Weber kurz seine Meinung dazu ab und wolle sich mit Frau Irene Wimmer darum kümmern.